

Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
vom 15. Dezember 2008

Zukunftsherausforderung „Lebensbegleitendes Lernen“

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
vom 15. Dezember 2008**

„Zukunftsherausforderung ‘Lebensbegleitendes Lernen’“

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„Das Lernen im Lebenslauf gehört zu den großen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland und ist damit entscheidend für die individuellen Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger, den Erfolg der Wirtschaft und die Zukunft der Gesellschaft. Gerade vor dem Hintergrund, dass sich Wissen ständig tiefgreifend wandelt, ist die Teilhabe an Weiterbildung zu fördern und ein angemessenes Angebot für unterschiedliche Zielgruppen vorzuhalten. Heute reicht eine Berufs- oder Hochschulbildung nicht mehr ein ganzes Leben. Stattdessen stehen Bürgerinnen und Bürger vor der Herausforderung, ihr Wissen durch Lernen ständig anzupassen und zu erweitern. Die Europäische Union hat eine Weiterbildungsquote von 12,5% bis 2010 zum Ziel erklärt. Deutschland hat mit seiner gegenwärtigen Quote von 5,8% erheblichen Nachholbedarf. Deshalb ist es eine große Herausforderung an uns alle, den Weiterbildungsbereich zukunftsfest weiter zu entwickeln. Dabei muss ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, dass die Gesellschaft in der Bildung nicht weiter auseinanderdriftet. Die drei Säulen der Weiterbildung – allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung – sind dabei gleichermaßen wichtig. Um eine sinnvolle Strategie zu entwickeln, wie man den Herausforderungen des lebensbegleitenden Lernens begegnen kann und welche koordinierte Förderung in Bremen und Bremerhaven dafür notwendig ist, bedarf es einer soliden Datengrundlage. Nur so kann beurteilt werden, inwieweit die vorhandenen Mittel bedarfsgerecht und zielführend eingesetzt werden.“

Wir fragen den Senat:

1. Wie hoch ist das Budget, welches das Land Bremen für die externe, öffentlich (mit-) finanzierte Weiterbildung jeweils in den Jahren 2004-2008 einsetzte (bitte getrennt nach kommunalen, Landes- und Drittmitteln aufführen)? Wie wurden diese Mittel in den Jahren 2004-2008 auf die verschiedenen Ressorts verteilt? Wie verteilen sich diese Mittel auf die Bereiche politische, allgemeine und berufliche Weiterbildung?
2. Wie viele Personen haben im Land Bremen jeweils in den Jahren 2004-2007 von der Möglichkeit einer Weiterbildungsmaßnahme Gebrauch gemacht (bitte getrennt aufführen nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz)? Wie verteilen sich diese Personen auf die Bereiche allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung?
3. Wie viele TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunden wurden jeweils in den Jahren 2004-2007 absolviert (bitte getrennt aufführen nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz)? Wie verteilen sich diese TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunden auf die Bereiche allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung? Aus welchen Finanzierungsquellen und in welcher Höhe wird eine TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunde in der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung finanziert?
4. Nach welchen Kriterien werden Weiterbildungsveranstaltungen jeweils der politischen, beruflichen und allgemeinen Weiterbildung zugeordnet? Wie geschieht das konkret bei EDV- und Fremdsprachenkursen?

5. Welche Weiterbildungsträger im Land Bremen bekommen nach dem Bremischen Weiterbildungsgesetz institutionelle und/oder Programmförderung? Wie hoch war die institutionelle und/oder Programmförderung für die einzelnen Weiterbildungsträger in den Jahren 2004-2008? Nach welchen Kriterien erfolgt die Förderung? Wie verteilt sich diese Förderung auf die Bereiche politische, allgemeine und berufliche Weiterbildung?
6. Wie viele Personen haben im Land Bremen jeweils in den Jahren 2004-2007 von der Möglichkeit einer förderfähigen Weiterbildungsmaßnahme nach dem Weiterbildungsgesetz Gebrauch gemacht (bitte getrennt auflühren nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz)? Wie verteilen sich diese Personen auf die Bereiche allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung?
7. Wie viele förderfähige TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunden nach dem Weiterbildungsgesetz wurden jeweils in den Jahren 2004-2007 absolviert (bitte getrennt auflühren nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz)? Wie verteilen sich diese TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunden auf die Bereiche allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung? Aus welchen Finanzierungsquellen und in welcher Höhe wird eine TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunde in der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung finanziert?
8. Wie viele Personen im Land Bremen haben jeweils in den Jahren 2004-2007 von der Möglichkeit eines Bildungsurlaubs Gebrauch gemacht? Wie verteilt sich die Kurswahl auf allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung?“

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

„Externe, öffentlich (mit-) finanzierte Weiterbildung“, ist die Weiterbildung, die sich an die Bremer Bürgerinnen und Bürger richtet. Die Weiterbildung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes wird hier nicht betrachtet.

Ein zentrales Instrument zur landesweiten und institutionenübergreifenden Erhebung der nachgefragten Daten existiert nicht. Zur Beantwortung der Anfrage wurden daher Daten ausgewertet, die von den einzelnen Ressorts geliefert wurden und nicht immer kompatibel sind.

Geliefert wurden Daten von:

- Der Senatorin für Bildung und Wissenschaft: hier Daten der nach dem BremWBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen sowie der wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtungen;
- Dem Magistrat der Seestadt Bremerhaven: hier Daten der Volkshochschule Bremerhaven und der Bildungsgemeinschaft Arbeit und Leben Bremerhaven e. V.;
- Dem Senator für Kultur: hier Daten der Bremer Volkshochschule;
- Der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales: hier Daten zum Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm (BAP);
- Dem Senator für Justiz und Verfassung: hier Daten zum Pädagogischen Dienst.

Die Qualifizierungsmittel aus dem EFRE-Fonds des Senators für Wirtschaft und Häfen werden durch die Senatorin für Arbeit verwaltet und dort erfasst.

Die Landeszentrale für politische Bildung bietet keine Weiterbildung in organisierter Form an. Ihre Daten konnten daher nicht berücksichtigt werden.

Die Darstellung der gelieferten Daten erfolgt im Wesentlichen in aggregierter Form.

1. *Wie hoch ist das Budget, welches das Land Bremen für die externe, öffentlich (mit-) finanzierte Weiterbildung jeweils in den Jahren 2004-2008 einsetzte (bitte getrennt nach kommunalen, Landes- und Drittmitteln aufführen)? Wie wurden diese Mittel in den Jahren 2004-2008 auf die verschiedenen Ressorts verteilt? Wie verteilen sich diese Mittel auf die Bereiche politische, allgemeine und berufliche Weiterbildung?*

Antwort zu Frage 1:

Finanzierungsquellen gesamt

Um aufzuzeigen welches Gesamtvolumen in den Jahren 2004 - 2007 in die Leistung der Weiterbildung einging, werden hier die gesamten Finanzierungsquellen der o.g. Ressorts in € abgebildet.

Die im Verlauf der Jahre zu erkennenden Schwankungen im Bereich der Landes- und Drittmittel entstehen im Wesentlichen durch den unterschiedlichen Abschluss der Projekte (bei der Senatorin für Arbeit im Rahmen des BAP) und den dazugehörigen Mittelabfluss.

Bereiche	Finanzierungsquellen in Euro für 2004						
	Eigenanteil Träger	Teilnahme-Entgelte/Einnahmen	Kommune Bremen	Kommune Bremerhaven	Land	Drittmittel	Summe
Allg. WB	466.733	3.146.113	2.482.380	1.303.757	974.801	60.778	8.434.562
Pol. WB	1.228.059	1.435.409	373.206	303.797	1.592.092	169.048	5.101.611
Berufl. WB	1.830.453	7.233.140	499.949	303.040	4.457.343	22.824.634	37.148.559
nicht zuzuordnen	0	75.074	0	0	111.411	0	186.485
Summe	3.525.245	11.889.736	3.355.535	1.910.594	7.135.647	23.054.460	50.871.217

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 50,9 Mio. € für allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung im Lande Bremen eingesetzt. Davon stellten das Land und die Kommunen 24% zur Verfügung. 76% werden durch Teilnehmer-Entgelte, Trägeranteile und Drittmittel aufgebracht.

Bereiche	Finanzierungsquellen in Euro für 2005						
	Eigenanteil Träger	Teilnahme-Entgelte/Einnahmen	Kommune Bremen	Kommune Bremerhaven	Land	Drittmittel	Summe
Allg. WB	936.810	3.064.508	2.384.409	1.407.720	1.019.504	377.490	9.190.441
Pol. WB	1.413.215	1.369.603	355.021	269.427	1.376.033	190.887	4.974.186
Berufl. WB	1.084.025	6.523.849	484.291	228.234	2.767.455	18.540.863	29.628.717
nicht zuzuordnen	0	133.486	0	0	91.008	0	224.494
Summe	3.434.050	11.091.446	3.223.721	1.905.381	5.254.000	19.109.239	44.017.838

2005 wurden insgesamt 44 Mio. € für Weiterbildung im Lande Bremen eingesetzt. Das Land und die Kommunen stellten davon 24% zur Verfügung. 76% wurden durch Teilnehmer-Entgelte, Trägeranteile und Drittmittel aufgebracht.

Bereiche	Finanzierungsquellen in Euro für 2006							
	Eigenanteil Träger	Teilnahme-Entgelte/ Einnahmen	Kommune Bremen	Kommune Bremerhaven	Land	ESF- WB-Verbund	Drittmittel	Summe
Allg. WB	754.259	3.253.661	2.178.750	1.520.391	1.077.731	0	556.173	9.340.965
Pol. WB	1.076.104	1.331.967	337.914	279.732	1.402.623	0	85.701	4.514.040
Berufl. WB	1.155.858	7.374.454	499.679	190.968	2.599.267	99.395	23.700.761	35.620.381
nicht zuzuordnen	0	112.479	15.577	0	92.030	0	0	220.086
Summe	2.986.220	12.072.561	3.031.920	1.991.091	5.171.650	99.395	24.342.635	49.695.472

2006 wurden insgesamt 49,7 Mio. € für Weiterbildung im Lande Bremen eingesetzt. Davon stellten das Land und die Kommunen 21% zur Verfügung. 79% wurden durch Teilnehmer-Entgelte, Trägeranteile und Drittmittel aufgebracht. In diesen 79% sind ESF-Mittel des Landes Bremen in Höhe von 99.395 € für den Weiterbildungsverbund (Verbund der nach dem BremWBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen) von der Senatorin für Arbeit enthalten. Die ESF-Mittel des Weiterbildungsverbunds werden im Bereich der beruflichen Weiterbildung ausgewiesen. Es handelt sich hier um Angebote zur Sicherung und Förderung von Beschäftigungsfähigkeit.

Bereiche	Finanzierungsquellen in Euro für 2007							
	Eigenanteil Träger	Teilnahme-Entgelte/ Einnahmen	Kommune Bremen	Kommune Bremerhaven	Land	ESF- WB-Verbund	Drittmittel	Summe
Allg. WB	887.618	3.396.307	2.124.396	1.420.376	793.113	0	532.547	9.154.357
Pol. WB	1.194.615	1.217.812	276.539	259.526	1.307.237	0	194.682	4.450.410
Berufl. WB	711.697	7.873.704	540.506	264.383	2.982.085	443.026	26.231.619	39.047.019
nicht zuzuordnen	0	28.114	8.229	0	92.030	0	0	128.373
Summe	2.793.930	12.515.937	2.949.669	1.944.285	5.174.465	443.026	26.958.847	52.780.160

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 52,8 Mio. € für Weiterbildung im Lande Bremen eingesetzt. Davon stellten das Land und die Kommunen 19% zur Verfügung. 81% wurden durch Teilnehmer-Entgelte, Trägeranteile und Drittmittel aufgebracht.

Die von der Senatorin für Arbeit für den Weiterbildungsverbund eingesetzten ESF-Mittel beliefen sich auf 443.026 €.

Die Jahresabschlüsse für das **Jahr 2008** sind zum Teil noch nicht abgeschlossen, insofern können hier u.a. die Drittmittel nicht ausgewiesen werden. Die in diesem Jahr eingesetzten Mittel lassen sich teilweise den nachfolgenden Tabellen (Finanzierungsquellen je Ressort) entnehmen.

Finanzierungsquellen je Ressort (Landesmittel, kommunale Mittel, Drittmittel)

Die Verteilung der Mittel auf die Ressorts sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

Jahr	Senatorin für Bildung und Wissenschaft - Finanzierungsquellen in Euro (nach BremWBG anerkannte WBEs und wiss. WBEs)										
	allgemeine WB			politische WB				berufliche WB			Gesamtsumme
	Land	Drittmittel	Summe	Land	kommunale Mittel	Drittmittel	Summe	Land	Drittmittel	Summe	
2004	689.583	824	690.407	1.436.576	247.470	148.756	1.832.803	1.008.701	11.412.054	12.420.755	14.943.964
2005	622.837	3.375	626.212	1.370.943	235.096	141.341	1.747.380	1.064.119	9.549.154	10.613.273	12.986.865
2006	618.183	4.697	622.880	1.190.884	247.470	47.751	1.486.106	1.160.114	10.781.707	11.941.821	14.050.807
2007	425.540	800	339.009	1.026.501	190.000	151.280	1.367.781	1.136.655	12.487.197	13.623.852	15.330.642

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft bezuschusst nach dem BremWBG anerkannte Weiterbildungseinrichtungen und wissenschaftliche Weiterbildungseinrichtungen.

Die mit diesen Zuschüssen eingeworbenen Drittmittel wurden bei den Weiterbildungseinrichtungen erfragt.

Die von den Weiterbildungseinrichtungen eingeworbenen ESF-Mittel des Landes Bremen werden in der Tabelle nicht ausgewiesen, um Überschneidungen mit den Meldungen der Senatorin für Arbeit zu vermeiden.

Die Volkshochschule Bremerhaven, die Bildungsgemeinschaft Arbeit und Leben Bremerhaven e. V. und die Bremer Volkshochschule werden sowohl vom Magistrat der Seestadt Bremerhaven bzw. dem Senator für Kultur als auch von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft institutionell gefördert. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden die von diesen Einrichtungen eingeworbenen Drittmittel aber nur beim Magistrat der Seestadt Bremerhaven bzw. beim Senator für Kultur ausgewiesen.

Jahr	Magistrat Bremerhaven - Finanzierungsquellen in Euro						
	kommunale Mittel			Drittmittel			Summe
	allgemeine WB	politische WB	berufliche WB	allgemeine WB	politische WB	berufliche WB	
2004	1.303.757	303.797	255.189	0	20.292	2.822.591	4.705.626
2005	1.407.720	269.427	178.744	141.459	49.545	1.949.203	4.047.898
2006	1.520.391	279.732	132.618	155.984	37.949	1.206.888	3.333.562
2007	1.420.376	259.526	202.934	52.780	43.401	25.955	2.004.972
2008	1.381.055	248.159	203.414	66.795	32.707	39.395	1.971.525

Der Magistrat der Seestadt Bremerhaven setzt seine Mittel über die Volkshochschule Bremerhaven und die Bildungsgemeinschaft Arbeit und Leben Bremerhaven e. V. ein.

Im Verlauf der Jahre ist die Höhe der eingeworbenen Drittmittel gesunken. Besonders im Bereich der beruflichen Weiterbildung sind die Drittmittel stark zurück gegangen. Grund dafür ist die Ausgliederung von Teilbereichen der beruflichen Bildung der Volkshochschule Bremerhaven auf eine externe Einrichtung.

Jahr	Senator für Kultur - Finanzierungsquellen in Euro					
	Kommunale Mittel			Drittmittel		Summe
	allgemeine WB	politische WB	berufliche WB	allgemeine WB	berufliche WB	
2004	2.482.380	120.937	352.082	59.954	399.634	3.414.988
2005	2.384.409	116.293	346.538	232.656	439.792	3.519.688
2006	2.178.750	87.771	317.689	395.492	399.632	3.379.334
2007	2.124.396	84.415	367.499	473.264	370.369	3.419.943
2008	2.277.732	91.204	299.433	733.252	399.583	3.801.204

Der Senator für Kultur setzt seine Mittel über die Bremer Volkshochschule ein.

In den hier betrachteten Jahren ist die Höhe der eingesetzten kommunalen Mittel leicht gesunken.

Im Bereich der allgemeinen Weiterbildung ist im Verlauf der Jahre eine deutliche Steigerung der Drittmittel zu erkennen. So hat die Bremer Volkshochschule im Jahr 2008 das ca. 12-fache an Drittmitteln, die im Jahr 2004 eingeworben wurden, akquiriert. Die Höhe der eingeworbenen Drittmittel im Bereich der beruflichen Weiterbildung ist dagegen über die Jahre ungefähr gleich geblieben.

Jahr	Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales (hier: BAP) - Finanzierungsquellen in Euro		
	berufliche WB		
	Land	Drittmittel	Summe
2004	2.372.797	8.190.355	10.563.152
2005	836.543	6.602.714	7.439.257
2006	359.323	11.411.929	11.771.252
2007	478.737	13.791.124	14.269.861
2008	22.000	7.612.000	7.634.000

Die in dieser Tabelle ausgewiesenen Drittmittel sind sowohl ESF/EFRE-Mittel des Landes Bremen als auch Mittel der Agenturen für Arbeit Bremen und Bremerhaven und Weiteres.

Die Senatorin für Arbeit setzt ihre Mittel für den Bereich der beruflichen Weiterbildung ein. In den Drittmitteln sind die in den vorigen Tabellen bereits gesondert ausgewiesenen ESF-Mittel des Landes Bremen für den Weiterbildungsverbund enthalten.

Jahr	Senator für Justiz und Verfassung - Finanzierungsquellen in Euro			
	allgemeine WB			
	Teilnehmer- entgelte/ Einnahmen	Land	Drittmittel	Summe
2004	260	250.662	k.A.	250.922
2005	1.180	315.187	k.A.	316.367
2006	1.138	432.426	k.A.	433.564
2007	850	359.587	5.703	366.140
2008	500	367.012	38.329	405.841

Der Senator für Justiz und Verfassung setzt ausschließlich Mittel im Bereich der allgemeinen Weiterbildung ein. Die Daten betreffen den Pädagogischen Dienst der Justizvollzugsanstalt Bremen. Die hier ausgewiesenen Einnahmen sind Spendeneinnahmen. In den Jahren 2004 - 2006 wurden Drittmittel eingeworben; die z.Zt. jedoch nicht näher beziffert werden können.

Parallel zu den Ressorts wurden die nach dem BremWBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen befragt. Durch einen Abgleich der Daten wurde deutlich, dass zusätzlich zu den Mitteln der genannten Ressorts weitere Mittel für Qualifizierung eingesetzt wurden:

Jahr	Landesmittel (außerhalb der befragten Dienststellen)				Kommunale Mittel HB und Brhv (außerhalb der befragten Dienststellen)		
	allgemeine WB	politische WB	berufliche WB	den Lern- bereichen nicht zuzuordnen	politische WB	berufliche WB	den Lern- bereichen nicht zuzuordnen
2004	34.556	155.516	1.075.846	111.411	4.798	195.718	0
2005	81.480	5.091	866.793	91.008	3.632	187.243	0
2006	27.123	211.738	1.079.829	92.030	2.673	240.341	15.577
2007	7.986	280.736	1.366.693	92.030	2.124	234.455	8.229

2. Wie viele Personen haben im Land Bremen jeweils in den Jahren 2004-2007 von der Möglichkeit einer Weiterbildungsmaßnahme Gebrauch gemacht (bitte getrennt auflühren nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz)? Wie verteilen sich diese Personen auf die Bereiche allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung?

Antwort zu Frage 2:

Eine Erfassung nach Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz findet nur im Bereich des BremWBG der Senatorin für Bildung und Wissenschaft statt (s. Frage 6).

In den im Folgenden ausgewiesenen Zahlen der einzelnen Ressorts sind Doppelnennungen enthalten, die durch die Ressorts nicht aufgeklärt werden können. So werden bspw. die Teilnehmenden eines Projektes, das durch eine wissenschaftliche Weiterbildungseinrichtung durchgeführt und mit EU-Mitteln des Landes Bremen finanziert wird, sowohl bei der Einrichtung als auch bei der Senatorin für Arbeit ausgewiesen. Aus diesem Grund werden die Nennungen getrennt aufgeführt:

Anzahl Teilnehmende - Senatorin für Bildung und Wissenschaft (Gesamtleistung der nach BremWBG anerkannten WBEs und wiss. WBEs)			
2004	2005	2006	2007
84.983	90.246	93.549	93.529

Zur Differenzierung der WBG-Daten nach Geschlecht s. Frage 6.

Die Teilnehmenden der wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtungen werden bisher nicht getrennt nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz erfasst.

Anzahl Teilnehmende - Magistrat der Seestadt Bremerhaven			
2004	2005	2006	2007
9.179	8.755	6.992	7.467

Zur Differenzierung der WBG-Daten nach Geschlecht s. Frage 6.

Anzahl Teilnehmende - Senator für Kultur			
2004	2005	2006	2007
27.100 (69,3% weibl., 30,7% männl.)	25.738 (67,4% weibl., 32,6% männl.)	24.614 (67,3% weibl., 32,7% männl.)	30.069 (67,7% weibl., 32,3% männl.)

Anzahl Teilnehmende - Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales (hier: BAP)			
2004	2005	2006	2007
10.661 (40,5% weibl., 59,5% männl.)	12.165 (41,7% weibl., 58,3% männl.)	11.695 (42% weibl., 58% männl.)	2.985 (42,7% weibl., 57,3% männl.)

Der starke Rückgang der Teilnehmendenzahl von 2006 auf 2007 erklärt sich nach Angaben der Senatorin für Arbeit durch den Stichtag der Auswertung. Dieser lag vor der Prüfung der Zwischenverwendungsnachweise, weil der Evaluationsbericht im Mai 2008 fertig gestellt sein sollte. Dadurch würde nicht sichtbar, dass die BAP-Förderungen im Jahr 2007 in der Größenordnung des Vorjahres (2006) lagen.

Anzahl Teilnehmende - Senator für Justiz und Verfassung			
2004	2005	2006	2007
79 (100% männl.)	361 (2,5% weibl., 97,5% männl.)	534 (9,4% weibl., 90,6% männl.)	352 (6,8% weibl., 93,2% männl.)

- 3. Wie viele TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunden wurden jeweils in den Jahren 2004-2007 absolviert (bitte getrennt auflühren nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz)? Wie verteilen sich diese TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunden auf die Bereiche allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung? Aus welchen Finanzierungsquellen und in welcher Höhe wird eine TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunde in der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung finanziert?**

Antwort zu Frage 3:

Die hierfür benötigten Daten werden von den Ressorts Arbeit, Kultur und Justiz nicht erhoben. Zu den Angaben der Senatorin für Bildung und Wissenschaft (nach BremWBG) s. Frage 7.

4. Nach welchen Kriterien werden Weiterbildungsveranstaltungen jeweils der politischen, beruflichen und allgemeinen Weiterbildung zugeordnet? Wie geschieht das konkret bei EDV- und Fremdsprachenkursen?

Antwort zu Frage 4:

Weiterbildungsveranstaltungen werden nach folgenden Kriterien den drei Lernbereichen politische, allgemeine und berufliche Weiterbildung zugeordnet:

Politische Weiterbildung:

Ihre Aufgabe ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.

Z.B. Veranstaltungen mit folgenden Inhalten:

- Politische, werte- und normenorientierte Bildung (z.B. gesellschaftliche Problemlagen, Grundlagen demokratischen Handelns, Umwelt- und Klimafragen, Wandel der Arbeitsgesellschaft, Fragen von sozialer Ungleichheit und ihrer Überwindung);
- Integration von Zuwanderern;
- Qualifizierung für bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement.

Allgemeine Weiterbildung:

Die allgemeine Weiterbildung umfasst alle Weiterbildungsangebote, die nicht direkt berufsbezogen sind.

In der Praxis sind berufliche und allgemeine Weiterbildung miteinander verzahnt. Deutlich wird das am Beispiel der Vermittlung von allgemeinen Kompetenzen, die über die Spezialkompetenzen für den Arbeitsplatz hinausgehen. Das Erlernen fremder Sprachen ist dafür ein typisches Beispiel. Diese heute so genannten "Schlüsselqualifikationen" dienen nicht allein der allgemeinen Persönlichkeitsbildung, sondern sind für Beruf und Arbeitswelt von großer Bedeutung. Heute zählen hierzu ganz allgemein Kommunikations- und Teamfähigkeit, Kreativität, und Medienkompetenz.

Z.B. Veranstaltungen mit folgenden Inhalten:

- Grundbildung (Lesen, Schreiben, Rechnen, Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für Zuwanderer), Alphabetisierung;
- Fremdsprachen - Grundlagen;
- EDV – Grundlagen;
- niedrigschwellige Angebote der kulturellen Weiterbildung für bildungsferne Gruppen;
- grundlegende Medienkompetenz;
- Familienbildung;
- Gesundheitsförderung zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit;
- Hauswirtschaft.

Berufliche Weiterbildung:

Die berufliche Weiterbildung ist das klassische Feld für Kurse zur Vertiefung oder Ergänzung beruflicher Kenntnisse. Was früher als Fortbildung bezeichnet wurde, firmiert im Sozialgesetzbuch III heute als "Weiterbildung". Dies wird in der Praxis auch noch unterschieden in Umschulung, Aufstiegsfortbildung und Anpassungsfortbildung.

Z.B. Veranstaltungen mit folgenden Inhalten:

- Fremdsprachen - erweiterte Kenntnisse;
- EDV - erweiterte Kenntnisse;
- ergänzende Vorbereitung auf Berufsabschlüsse.

5. Welche Weiterbildungsträger im Land Bremen bekommen nach dem Bremischen Weiterbildungsgesetz institutionelle und/oder Programmförderung? Wie hoch war die institutionelle und/oder Programmförderung für die einzelnen Weiterbildungsträger in den Jahren 2004-2008? Nach welchen Kriterien erfolgt die Förderung? Wie verteilt sich diese Förderung auf die Bereiche politische, allgemeine und berufliche Weiterbildung?

Antwort zu Frage 5:

Institutionelle und Programmförderung (BremWBG) je Weiterbildungseinrichtung

Die Verteilung der institutionellen und der Programmförderung nach dem BremWBG in den Jahren 2004 - 2008 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Weiterbildungseinrichtung	2004		2005		2006		2007		2008	
	Inst. Förderung	Programm-förderung	Inst. Förderung	Programm-förderung	Inst. Förderung	Programm-förderung	Inst. Förderung	Programm-förderung	Inst. Förderung	Programm-förderung
Akademie des Handwerks	45.827,08	3.667,76	46.015,00	4.693,97	46.015,00	3.561,21	46.015,00	690,00	46.015,00	720,00
Arbeiter Bildungs Centrum	0,00	22.750,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Berufsförderungszentrum/ HandWERK	45.827,08	0,00	46.015,00	0,00	46.015,00	0,00	46.015,00	0,00	46.015,00	0,00
Berufsförderungswerk	45.827,08	34.514,68	46.015,00	33.595,24	46.015,00	33.582,24	46.015,00	7.050,00	46.015,00	6.525,00
Arbeit und Leben Bremerhaven	45.827,08	41.030,93	46.015,00	45.330,07	46.015,00	40.889,95	46.015,00	8.085,00	46.015,00	6.270,00
Arbeit und Leben Bremen	66.193,56	110.443,35	66.465,00	103.866,73	66.465,00	102.968,59	66.465,00	25.980,00	66.465,00	23.025,00
Bildungswerk der Katholiken	45.827,08	36.120,28	46.015,00	38.540,01	46.015,00	37.973,22	46.015,00	5.985,00	3.835,00	0,00
Bildungswerk des Landessportbundes	45.827,08	11.523,02	46.015,00	11.608,28	46.015,00	8.796,44	46.015,00	3.165,00	46.015,00	4.065,00
Bildungszentrum der Wirtschaft	45.827,08	396,59	46.015,00	426,76	46.015,00	411,94	46.015,00	75,00	46.015,00	90,00
Bremer Volkshochschule	162.936,82	280.564,47	163.605,00	267.233,19	163.605,00	227.875,53	163.605,00	51.735,00	163.605,00	62.790,00
Deutsche Angestellten Akademie	45.827,08	18.918,39	46.015,00	16.609,19	46.015,00	15.215,62	46.015,00	2.910,00	46.015,00	2.055,00
Evangelisches Bildungswerk	45.827,08	24.766,81	46.015,00	22.775,65	46.015,00	20.216,24	46.015,00	4.920,00	46.015,00	3.555,00
Paritätisches Bildungswerk	45.827,08	4.798,42	46.015,00	3.631,95	46.015,00	2.672,72	46.015,00	720,00	46.015,00	690,00
Volkshochschule Bremerhaven	66.193,56	64.614,11	66.465,00	56.390,48	66.465,00	52.358,87	66.465,00	8.295,00	66.465,00	8.820,00
Wirtschafts- und Sozialakademie	162.936,56	136.993,08	125.260,00	128.998,38	125.260,00	119.399,84	125.260,00	30.390,00	125.260,00	31.395,00
Summe in €	916.531,30	791.102,05	881.945,00	733.699,90	881.945,00	665.922,41	881.945,00	150.000,00	839.765,00	150.000,00

In der hier ausgewiesenen Programmförderung sind Zuschüsse zu den Teilnehmergebühren für Arbeitslose enthalten. Diese beliefen sich in den Jahren 2004 und 2005 auf jeweils 102.258 € und im Jahr 2006 auf 92.032 €. In den Jahren 2007 und 2008 wurden keine Zuschüsse zu den Teilnehmergebühren für Arbeitslose ausgezahlt.

Innerhalb der Rahmenvereinbarung wurden in den Jahren 2004 und 2005 zusätzlich jeweils 211.670 € eingesetzt. Im Jahre 2006 beliefen sich diese zusätzlich eingesetzten Mittel auf 110.436,48 €; im Jahr 2007 auf 113.873 € und im Jahr 2008 auf 84.503,32 €. Hiermit fördert das Land Bildungsurlaubsveranstaltungen der anerkannten Weiterbildungseinrichtungen des Landes Bremen in den Bildungsstätten in Wremen und Bad Zwischenahn (ab 2006 nur noch in Bad Zwischenahn) der Arbeitnehmerkammer Bremen.

Überdies wurden zusätzliche Mittel für den Vertrag mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Bremen e. V. eingesetzt. In den Jahren 2004 und 2006 beliefen sich diese Mittel auf jeweils 247.470 €, im Jahr 2005 auf 235.096 €, im Jahr 2007 auf 190.000 € und im Jahr 2008 auf max. 200.000 € (Abrechnung noch nicht erfolgt). Diese zusätzlich ausgezahlten Mittel stellen institutionelle Mittel dar.

Die Förderung des Arbeiter Bildungs Centrum ist ab 2005 eingestellt worden, da die Einrichtung 2004 in Insolvenz gegangen ist. Das Bildungswerk der Katholiken erhielt für Januar 2008 nur noch anteilig institutionelle Förderung, da es wegen Veränderungen in der Angebots- und Leitungsstruktur die Kriterien nach dem BremWBG seit Januar 2008 nicht mehr erfüllt und auf eine Verlängerung der Anerkennung verzichtet hat. .

Institutionelle und Programmförderung (BremWBG) je Lernbereich

Die institutionelle und die Programmförderung verteilte sich wie folgt auf die Lernbereiche:

Jahr	allgemeine WB		politische WB		berufliche WB		Summe
	Inst. Förderung	Programm-förderung	Inst. Förderung	Programm-förderung	Inst. Förderung	Programm-förderung	
2004	293.290	253.153	467.431	403.462	155.810	134.487	1.707.633
2005	282.222	234.784	449.792	374.187	149.931	124.729	1.615.645
2006	282.222	213.095	449.792	339.620	149.931	113.207	1.547.867
2007	282.222	48.000	449.792	76.500	149.931	25.500	1.031.945
2008	268.725	48.000	428.280	76.500	142.760	25.500	989.765
Summe	1.408.682	797.032	2.245.087	1.270.269	748.362	423.423	6.892.856

Institutionelle und Programmförderung (BremWBG) - Kriterien

Die Förderung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Institutionelle Förderung:

Gem. Ziff. 5.3 der Richtlinien zur Durchführung des Gesetzes über die Weiterbildung im Lande Bremen ergeben sich die Zuschussvoraussetzung für die Grundausstattung von

einer/einem hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeiter/in (HPM) und einer Verwaltungskraft aus der nachgewiesenen Durchführung von mindestens 12.000 Berechnungseinheiten (BE) in den drei der Antragstellung vorangegangenen Kalenderjahren. Für jede weitere HPM-Stelle müssen zusätzlich 45.000 BE, für jede weitere Verwaltungskraft zusätzlich 78.000 BE, erbracht werden.

Die Berechnungseinheiten ergeben sich wie folgt:

- Unterrichtsstunden der politischen Weiterbildung multipliziert mit dem Faktor 5 (Ziff. 5.3.1);
- Unterrichtsstunden der Grundbildung und der Veranstaltungen mit besonders benachteiligten Zielgruppen multipliziert mit dem Faktor 3 (Ziff. 5.3.2);
- Unterrichtsstunden der beruflichen Weiterbildung, der allgemeinen Weiterbildung (soweit nicht Ziff. 5.3.2), der sportlichen und hauswirtschaftlichen Weiterbildung multipliziert mit dem Faktor 1 (Ziff. 5.3.3).

Programmförderung:

Bemessungsgrundlage für die Programmförderung (Regelförderung) sind die im Rahmen der Abrechnung vorgelegten zuschussfähigen Veranstaltungen der vergangenen Jahre.

Nach den Richtlinien zur Durchführung des Gesetzes über die Weiterbildung im Lande Bremen werden für folgende Bildungsmaßnahmen Zuschüsse gewährt (Ziff. 6.1.2)

- Bildungsurlaube;
- Maßnahmen der politischen Bildung;
- Veranstaltungen für besonders benachteiligte Zielgruppen, insbesondere
 - Lehrgänge zur Vorbereitung auf die nachträgliche Erlangung des Hauptschulabschlusses;
 - Grundbildungskurse: Alphabetisierung, Deutsch, Deutsch als Fremdsprache, Rechnen, Naturwissenschaft.

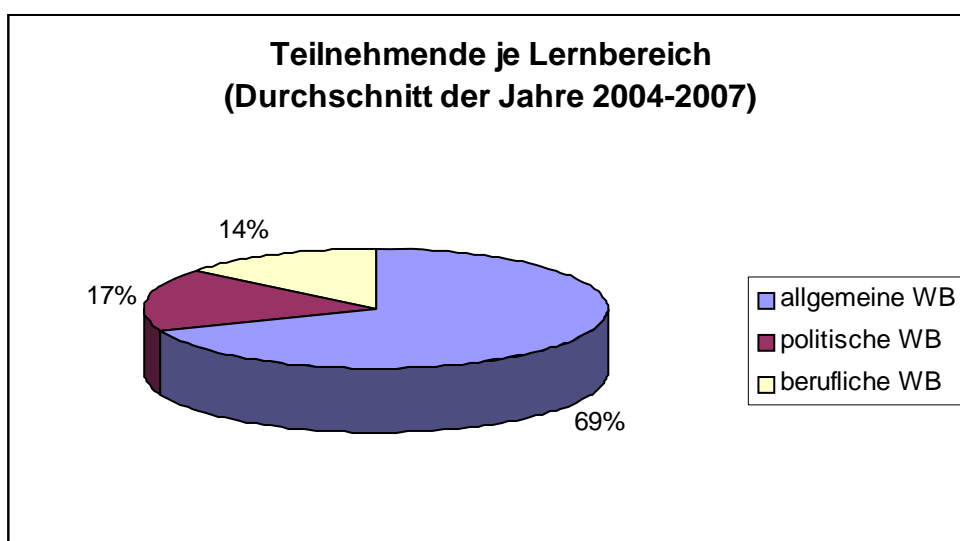
Zur Verteilung der Förderung auf die Bereiche der politischen, allgemeinen und beruflichen Weiterbildung s. Antwort auf Frage 1.

6. Wie viele Personen haben im Land Bremen jeweils in den Jahren 2004-2007 von der Möglichkeit einer förderfähigen Weiterbildungsmaßnahme nach dem Weiterbildungsgesetz Gebrauch gemacht (bitte getrennt auführen nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz)? Wie verteilen sich diese Personen auf die Bereiche allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung?

Antwort zu Frage 6:

Jahr	Anzahl Teilnehmende nach WBG			
	allgemeine WB	politische WB	berufliche WB	Summe
2004	34.705	9.577	7.037	51.319
2005	35.720	10.127	7.424	53.271
2006	37.891	9.025	7.568	54.484
2007	39.169	7.885	8.312	55.444

Die durchschnittliche Verteilung der Teilnehmenden auf die Lernbereiche in den Jahren 2004 - 2007 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:



In den Jahren 2004 - 2007 gingen im Durchschnitt 69% der Teilnehmenden in den Bereich der allgemeinen Weiterbildung. Mit fast gleich großen Teilen folgen die Bereiche der politischen Weiterbildung (17%) und der beruflichen Weiterbildung (14%).

Bei der Betrachtung der Zeitreihe 2004 - 2007 ist ein Trend zu erkennen: Die Teilnehmendenzahlen im Bereich der allgemeinen Weiterbildung nimmt seit 2004 stetig zu; auch im Bereich der beruflichen Weiterbildung steigen die Teilnehmendenzahlen.

Teilnehmende nach Geschlecht				
	2004	2005	2006	2007
weiblich	61,7%	61,7%	62,5%	60,5%
männlich	36,6%	36,3%	36,9%	39,0%
keine Angabe	1,7%	2,0%	0,6%	0,5%

Die Aussage „Weiterbildung ist weiblich“ wird hier bestätigt: die Anzahl von weiblichen Teilnehmenden ist fast doppelt so hoch wie die der männlichen Teilnehmenden.

Nach Geschlechtern differenzierte Zahlen zu den drei Lernbereichen (nach BremWBG) liegen nicht vor. Dem Bericht „Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland – Eckdaten zum BSW-AES 2007“¹ ist jedoch zu entnehmen, dass im Bereich der allgemeinen Weiterbildung der Frauenanteil die Anzahl der männlichen Teilnehmenden übersteigt. Im Bereich der beruflichen Weiterbildung hingegen ist die Anzahl der männlichen Teilnehmenden höher als die der weiblichen Teilnehmenden.

¹ Bericht der TNS Infratest Sozialforschung, München; beauftragt vom BMBF.

Teilnehmende nach Alter				
	2004	2005	2006	2007
- 20 Jahre	4,7%	4,1%	4,4%	3,9%
21-25 Jahre	6,9%	6,7%	6,5%	5,9%
26-35 Jahre	18,0%	17,1%	16,9%	16,6%
36-50 Jahre	36,3%	35,5%	36,1%	36,9%
51-60 Jahre	14,9%	16,4%	16,9%	18,3%
über 60 Jahre	17,6%	18,5%	18,0%	17,3%
ohne Angabe	1,6%	1,7%	1,2%	1,1%

Bei Betrachtung der Zeitreihe 2004 - 2007 wird ein kontinuierlicher Rückgang der Teilnehmenden zwischen 26-35 Jahren deutlich.

Im Gegensatz dazu ist ein konstanter Zuwachs bei den Teilnehmenden im Alter zwischen 51-60 Jahren zu verzeichnen. Dieses könnte - vor dem Hintergrund des demografischen Wandels - durch Zielgruppenausrichtungen auf „Ältere“ begründet sein.

Die größte Teilnehmendengruppe ist diejenige zwischen 36 und 50 Jahren.

Teilnehmende nach formalem Bildungsstand				
	2004	2005	2006	2007
ohne Schulabschluss	2,8%	2,8%	3,4%	3,2%
Hauptschule	15,9%	18,0%	17,4%	17,1%
Realschule	27,5%	26,5%	26,7%	27,9%
Fachschule	13,0%	13,3%	13,2%	13,6%
Gymnasium	16,0%	13,9%	14,0%	13,3%
Hochschule	22,7%	22,9%	23,1%	23,1%
ohne Angabe	2,1%	2,5%	2,1%	1,8%

Die Anzahl der Teilnehmenden mit Gymnasialabschluss ist über die hier betrachteten Jahre um 2,7% gesunken. Es ist nicht klar, ob dies im Zusammenhang mit einer Fortführung der Ausbildung der entsprechenden Personen im akademischen Bereich steht.

Die Anzahl derjenigen Teilnehmenden, die über einen Hauptschulabschluss bzw. keinen Schulabschluss verfügen, sind insgesamt von 18,7% im Jahr 2004 auf 20,3% im Jahr 2007 gestiegen.

Teilnehmende nach Stadtteilwohnsitz²				
	2004	2005	2006	2007
HB-Blumenthal	3,3%	2,7%	2,7%	2,6%
HB-Borgfeld/Blockland	0,6%	0,6%	0,6%	0,7%
HB-Burglesum	3,3%	3,1%	2,9%	2,8%
HB-Findorff	4,2%	3,5%	3,8%	4,0%
HB-Gröpelingen	2,5%	2,4%	2,6%	3,1%
HB-Hemelingen	2,1%	2,2%	2,2%	2,3%
HB-Horn-Lehe	2,5%	2,3%	2,4%	2,3%
HB-Huchting	2,2%	2,2%	2,1%	2,4%
HB-Neustadt	5,6%	5,5%	5,5%	5,4%
HB-Oberneuland	1,4%	1,2%	1,2%	1,1%
HB-Obervieland	3,3%	3,1%	3,0%	2,9%
HB-Osterholz	3,4%	3,2%	3,7%	4,0%
HB-Östliche Vorstadt	5,9%	5,5%	5,8%	5,2%
HB-Schwachhausen	5,9%	5,6%	5,8%	5,2%
HB-Seehausen/Strom	0,2%	0,1%	0,1%	0,2%
HB-Stadtmitte	3,0%	2,8%	2,7%	2,7%
HB-Vahr	3,3%	3,0%	3,2%	3,0%
HB-Vegesack	4,5%	4,0%	4,0%	3,7%
HB-Walle	2,8%	2,7%	2,7%	3,0%
HB-Woltmershausen	1,3%	1,1%	1,1%	1,2%
BHV-Fischereihafen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
BHV-Geestemünde	3,8%	4,9%	4,9%	4,1%
BHV-Lehe	4,2%	5,2%	5,3%	5,0%
BHV-Leherheide	2,0%	2,5%	2,4%	2,0%
BHV-Schiffdorf/Surheide	1,0%	1,2%	1,2%	1,2%
BHV-Stadtmitte	2,2%	2,8%	2,9%	2,5%
BHV-Weddewarden	0,2%	0,1%	0,2%	0,2%
BHV-Wulsdorf	1,4%	1,9%	1,8%	1,6%
Keine Angaben	1,4%	1,5%	1,1%	0,9%
Niedersachsen	18,6%	20,1%	19,3%	21,6%
Sonstiger	3,9%	3,0%	2,9%	3,1%

² Bildungsmaßnahmen werden nach dem WBG bezuschusst, wenn die Teilnehmenden in ihrer überwiegenden Zahl ihren Wohnort oder Arbeitsplatz im Lande Bremen haben.

Insgesamt ist die Anzahl der Teilnehmenden mit Wohnsitz in Bremen-Nord rückläufig. Nach einem Anstieg der Teilnehmendenzahlen mit Wohnsitz in Bremerhaven in den Jahren 2005 und 2006 sind diese im Jahr 2007 leicht gesunken. Stadtteile, in denen mehr als 5% der Teilnehmenden ihren Wohnsitz haben, sind: Neustadt, Östliche Vorstadt und Schwachhausen.

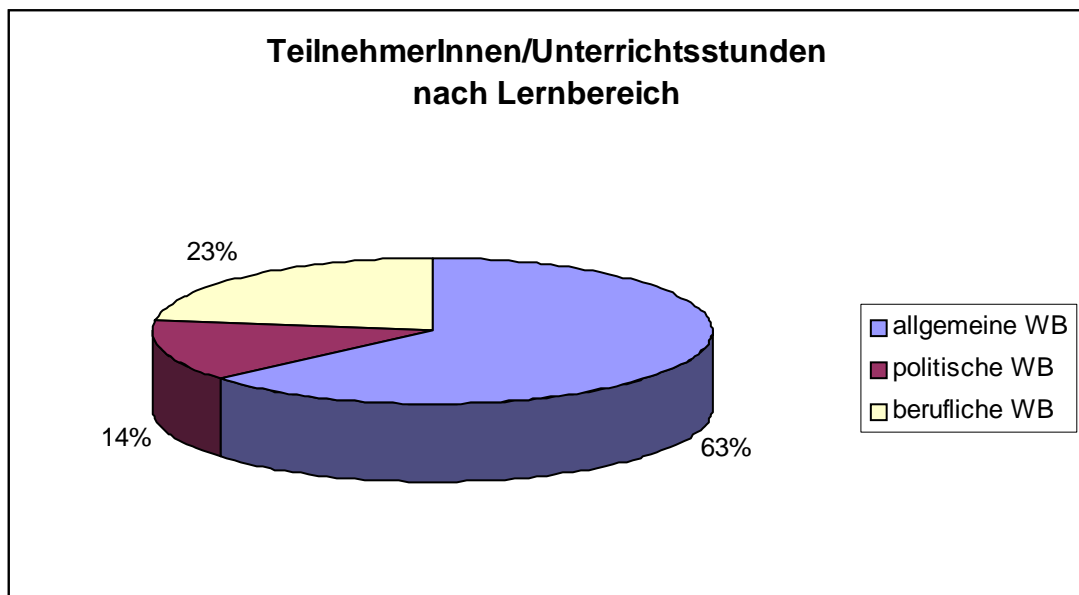
7. Wie viele förderfähige TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunden nach dem Weiterbildungsgesetz wurden jeweils in den Jahren 2004-2007 absolviert (bitte getrennt aufführen nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsstand und Stadtteilwohnsitz)? Wie verteilen sich diese TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunden auf die Bereiche allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung? Aus welchen Finanzierungsquellen und in welcher Höhe wird eine TeilnehmerInnen-Unterrichtsstunde in der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung finanziert?

Antwort zu Frage 7:

Jahr	TeilnehmerInnen/Unterrichtsstunden nach BremWBG		
	allgemeine WB	politische WB	berufliche WB
2004	1.136.671	274.882	398.484
2005	1.126.270	297.670	407.406
2006	1.186.948	259.196	410.984
2007	1.313.569	201.154	487.427

Bei Betrachtung der Zeitreihe 2004 - 2007 ist zu erkennen, dass das Volumen in den Bereichen der allgemeinen und der beruflichen Weiterbildung gesteigert werden konnte. Im Bereich der politischen Weiterbildung ist das Verhältnis von Unterrichtsstunden zu erreichten Teilnehmenden rückläufig.

Im Durchschnitt der Jahre 2004 - 2007 verteilen sich die TeilnehmerInnen/Unterrichtsstunden folgendermaßen auf die Lernbereiche:



Im Durchschnitt betrug das Volumen in den Jahren 2004 - 2007 im Bereich der allgemeinen Weiterbildung 63%. Im Bereich der beruflichen Weiterbildung wurde ein Volumen von 23% erreicht. Das Volumen im Bereich der politischen Weiterbildung betrug 14% der Gesamtleistung.

Eine weitere Unterteilung der Daten nach den erbetenen Kriterien ist nicht möglich, da die Daten nicht in der dafür erforderlichen Form erhoben werden. Ebenso ist es nicht möglich die genauen Finanzierungsquellen für die TeilnehmerInnen/Unterrichtsstunden je Lernbereich zu erheben.

8. Wie viele Personen im Land Bremen haben jeweils in den Jahren 2004-2007 von der Möglichkeit eines Bildungsurlaubs Gebrauch gemacht? Wie verteilt sich die Kurswahl auf allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung?

Antwort zu Frage 8:

Mit fast gleich großen Teilen fällt der Hauptanteil aller Bildungsurlaube nach BremWBG in die Bereiche der allgemeinen Weiterbildung (44,15%, Durchschnitt der Jahre 2004 - 2007) und der politischen Weiterbildung (41,45%, Durchschnitt der Jahre 2004 - 2007). Auf den Bereich der beruflichen Weiterbildung entfallen nur 14,4%.

Jahr	Bildungsurlaub nach BremWBG		
	Teilnehmer/innen allgemeine WB	Teilnehmer/innen politische WB	Teilnehmer/innen berufliche WB
2004	5.695	5.609	1.519
2005	5.614	6.302	1.638
2006	5.351	5.697	1.999
2007	6.910	4.521	2.531

Teilnehmer/innen Bildungsurlaub (nach Lernbereich)

